



Bis zum Ausstieg aus dem Atomgeschäft

Ein Aufruf an alle Verbraucherinnen und Verbraucher

als kritische/r Verbraucher/in achten Sie auf Preis und Qualität eines Produktes. Ein weiteres Kriterium sollte für Sie sein, ob ein Unternehmen verantwortungsvoll und zukunftsweisend handelt. Diesem Anspruch wird **Siemens** nicht gerecht, weil dieser Konzern eine Hauptrolle im Atomgeschäft spielt. Deshalb boykottieren wir **Siemens**. Wenn Sie mehr über **Siemens** wissen und erfahren wollen, wie auch Sie diesen Boykott unterstützen können, lesen Sie bitte weiter...

→ **Siemens kann aussteigen**

Die Umsätze im Gebrauchsgüterbereich – vom Kühlschrank bis zum Computer – sind wesentlich größer als im Atombereich. Dieser spielt nur mit 2,5 Prozent Anteil am Gesamtumsatz eine untergeordnete Rolle (Siemens-Geschäfts-

bericht von 1992). **Siemens** kann also ohne existenzgefährdende Verluste aus dem Atomgeschäft aussteigen.

→ **Ein ermutigendes Beispiel**

Der US-amerikanische Elektrokonzern General Electric wurde wegen der Fertigung von Steuerungselementen für Atomwaffen von kritischen Verbraucherinnen und Verbrauchern solange boykottiert, bis der Konzern diesen Unternehmenszweig aufgab.

→ **Ausstieg jetzt**

Wir fordern vom **Siemens**-Konzern, das Atomgeschäft aufzugeben.

- All seine Atombetriebe zu schließen.
- Keine neuen Atomkraftwerke zu planen, zu entwickeln oder zu bauen und die Laufzeit bestehender Atomanlagen nicht zu verlängern.
- Jede Verarbeitung von Uran und Plutonium zu beenden.

→ **Darum Boykott**

Bis diese Forderungen erfüllt sind, rufen wir dazu auf, keine Produkte des Siemens-Konzerns zu kaufen.

Siemens gehört weltweit zu den größten Unternehmen der Elektrotechnik und Elektronik. Produktion und Vertrieb der Erzeugnisse erfolgen vorwiegend durch die **Siemens AG**, die **Siemens-Nixdorf Informations-System AG**, die **Osram GmbH**. und die **Constructa GmbH**.

Ganz wichtig: Rückmeldungen an SIEMENS

Jede/r Verbraucher/in sollte den Konzern von einer bewußten (Nicht-)Kaufentscheidung in Kenntnis setzen.



Das kann so aussehen:

Die Qualität Ihrer Produkte schätze ich sehr. Jedoch werde ich keine Produkte Ihres Konzerns mehr kaufen, solange Sie im Atomgeschäft tätig sind."

Senden Sie Ihr Schreiben an den Vorstandsvorsitzenden der SIEMENS AG
Postfach 103, 800333 München
Fax 06/089/234-4242

M i t m a c h e n !

Werben Sie für die Beteiligung an der Boykott-Kampagne:

- Bestellen Sie Infofalter
- Reichen Sie ihn weiter!
- Legen Sie ihn in Geschäften auf!

Kontakt:

Koordinationskreis Siemens-Kampagne
Postfach 610285, D-10924 Berlin
Tel. 030/2299553, Fax 030/2291822
in Österreich: Anti-Atom-International (AAI)
Franz-Josef-Kai 51, A-1010 Wien
Tel. 0222 / 53475 / 208

Bodensee- Umweltschutzprojekt

Wassersport und Solartechnik am Bodensee

Das Projekt „Solartechnik bei Wasserfahrzeugen“ möchte im Bereich Segelsport neue Techniken einführen und fördern. Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) will gemeinsam mit den Wassersportlern umweltfreundliche Konzepte umsetzen.

Durch den Einsatz von Elektromotoren bei Flautenschiebern kann die Wasserbelastung

durch Emissionen von Verbrennungsmotoren verhindert werden. Es wird die Luft auf dem See nicht zusätzlich belastet und der Lärm wird wirkungsvoll vermindert. Elektroantriebe sind besonders wartungsarm und im Marineeinsatz vielfach erprobt. Durch eine optimale Abstimmung von Motor, Getriebe und Propeller können auch vergleichsweise leistungsschwächere Motoren eingesetzt werden.

Gemeinsam mit der Fachhochschule Konstanz, mittelständischen Unternehmen, den Wassersportverbänden und kommerziellen Bootsbetreibern (Segelschulen, Charterbetriebe) wird die DUH versuchen, die emissionsfreien Techniken im Wassersportbereich einzuführen.

Die Solarenergie kann grundsätzlich auf zwei Methoden geliefert werden:

1. Solarzellen werden an Bord montiert.

Auf dem Vorschiff werden dazu ein oder mehrere Solarpaneele montiert, die über einen Laderegler die Speicher-Batterien speisen.

2. Der Solargenerator wird an Land installiert und speist über einen Wechselrichter kontinuierlich Solarstrom in das öffentliche Stromnetz, das als Speicher dient.

Demonstrationsprojekt 1994

Zur Einführung der neuen Technologien plant das **Bodensee-Umweltschutzprojekt** eine Pilotanlage in einem Hafen am Bodensee einzurichten. Die Umrüster des Hafens bekommen so die Möglichkeit, an einer hafeneigenen Solartankstelle elektrische Energie zu laden. Der landseitige Solargenerator kann aus Projektmitteln erstellt werden. Für bordeigene Solarkonzepte können Kontakte zu Produzenten und Installateuren hergestellt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [1994_4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Siemens Boykott - Bis zum Ausstieg aus dem Atomgeschäft 31-32](#)